

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: M. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; für den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile ober deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Drucklohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermitteln.

Die Redaktion.

Von der Cholera.

Berlin, 22. September. Am leitenden Stelle plaudert heute die „Voss. Ztg.“ angesichts der noch immer nicht geschwundenen Cholera-Gefahr für den ausschließlichsten Gebrauch von gekochtem Wasser und hofft, daß die Regierung den Siemens'schen Vorschlag, gekochtes Wasser in die Wasserleitungen zu befördern, baldigst zur Ausführung bringen wird.

Der Schiffsverkehrsverkehr auf der Unterspreenimmt seit einigen Tagen rapide ab. Die wenigen Seinfahrten, die von Rostow und anderen Ziegeln eintreffen, werden ihre Ladungen in kürzester Zeit los; die Ladungen, die sonst mit Seinfahrten ständig besetzt waren, sind jetzt fast leer. Es beginnt sich bereits eine Arbeitslosigkeit unter den Hafenarbeitern bemerkbar zu machen. Die Anwohner leiden ebenfalls sehr darunter.

Hamburg, 22. September. (W. Z. B.) Der „Hamburger Korrespondent“ stellt auf Grund zuverlässiger Information gegenüber anders lautenden Mittermeldungen fest, daß die hiesigen Professoren Kochs in der gemischten Ammission auf die Gefahr hinwiesen, die Seuche könnte den Winter über dauern und im Frühjahr neuerdings sich ausbreiten, wenn man jetzt unterlasse, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; wenn aber Alles geschehe, um die Seuche abzuwenden, und ihrer Weiterverbreitung vorzubeugen, so dürfte man getrost auf Erfolg hoffen.

Die beiden in Hamburg garnisontrenden Bataillone des 2. holländischen Infanterie-Regiments Nr. 76 sind von Beendigung der diesjährigen Verübungen in Aussicht auf die Cholera-Gefahr nicht wieder nach ihrer Garnison zurückgeführt. Anfangs war, wie mitgeteilt, beabsichtigt, daß die Bataillone sich in kleinen Tagelagern ihrem Standort nähern und im letzten Quartier vor Hamburg den letzten Befehl zum Einrücken abwarten sollten. Zwischenzeitlich mit Genehmigung des Kaisers vom kommandierenden General der Infanterie, die genannten Truppenteile in anderweitige Garnisonen unterzubringen und vor der Hand nicht nach Hamburg zurückmarschieren zu lassen. Diese Maßnahme ist bereits gestern zur Ausführung gekommen. Der Regimentsstab und zwei Kompanien des zweiten Bataillons sind von Boizenburg nach Lübeck, das erste Bataillon von Wüstenburg nach Wismar, vom zweiten Bataillon nach Rostock beordert. Vom hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 15 sind bisher der Stab und die 4. und 5. Eskadron vom Marsch nach Wandsbeck zurückgeführt, die 1., 2. und 3. Eskadron befinden sich zur Zeit auf dem Marsch nach dem Raststätt Lager, woselbst sie bis auf Weiteres untergebracht werden sollen.

Auf den ersten der Desinfektionsmittel bekannt gewordenen Hamburger Cholerafall kommt Professor Kumpf noch einmal in der neuesten Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ zu sprechen. Es war, wie man weiß, der am 16. August erkrankte Arbeiter Köhler. Durch eine Recherche hat sich ergeben, daß er mit ca. 80 aus allen Himmelsgegenden zusammengeführten Personen am Hafen gearbeitet und wiederholt Eileitungswasser getrunken hat. Von den Arbeitsgenossen sollen noch 12 Personen mehr oder weniger erkrankt gewesen, aber theils ohne

ärztliche Hilfe, theils unter ärztlicher Behandlung nach einigen Tagen wieder genesen sein.

Der Herzog von Meiningen hat dem Hamburger Reichstags-Komitee 3000 Mark überandt, wofür dasselbe umgehend in einem längeren Schreiben seinen Dank übermitteln hat.

Kassel, 22. September. (Hirsch's Z. B.) Vier Reisende aus Hamburg, welche heute früh hier ankamen, wurden als choleraverdächtig angesehen und ärztlich untersucht. Ein Reisender wurde nach dem Krankenhaus überführt, während die übrigen drei, nachdem sie desinfiziert worden, die Reise fortsetzen durften.

Leipzig, 22. September. (Hirsch's Z. B.) Hier sind gestern zwei Fälle von Cholera nostras, davon einer mit tödlichem Ausgange, vorgekommen. In Krakau macht die Cholera stetige Fortschritte und auch aus Tarnow, Rzeszow und Przemyel werden mehrere Cholerafälle gemeldet.

St. Gallen, 22. September. Die gegenwärtig hier tagende Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft beschloß, für die Nothleidenden Hamburgs 1000 Franken abzugeben.

Brüssel, 22. September. (W. Z. B.) Den letzten Nachrichten aus Patras zufolge sind seit gestern früh dort etwa 20 Personen an Cholera erkrankt. 7 Erkrankte sind gestorben, 8 befinden sich in Lebensgefahr.

Brüssel, 22. September. Hier sind an Cholera 4 neue Erkrankungsfälle gemeldet, in Antwerpen 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Mons, 22. September. Die Cholera tritt hier sehr heftig unter den Bergarbeitern des Bortage auf. Gestern waren 23 Erkrankungen und 7 Todesfälle.

Rotterdam, 22. September. 2 Todesfälle und 4 Erkrankungen an der Cholera sind gestern zur Anmeldung gelangt.

Rotterdam, 22. September. (W. Z. B.) Zwei an der Cholera erkrankte Personen sind als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden. Aus Maasland, Schiedamschen und Breda sind zwei je ein Fall von asiatischer Cholera gemeldet. Bei der in Breda unter choleraverdächtige Erscheinungen gestorbenen Person war Cholera die Todesursache.

Paris, 22. September. (Hirsch's Z. B.) Einem umlaufenden Gerücht zufolge soll Devalde einen Choleraanfall erlitten haben.

Paris, 22. September. (W. Z. B.) Gestern sind hier 39 Cholera-Erkrankungen und 8 Todesfälle, innerhalb der Vannette 20 Erkrankungen und 12 Todesfälle vorgekommen.

Savre, 22. September. (W. Z. B.) Gestern sind hier 4 Personen an der Cholera erkrankt und 3 gestorben.

Suff, 22. September. (W. Z. B.) Der an Bord des Montag aus Hamburg angekommenen Dampfers „Marras“ erkrankte Heizer ist gestern Abend an der Cholera gestorben.

Karlshagen, 22. September. Am Bord des Dampfers „Dore“, der vorigen Freitag aus Lübeck hier eintraf und zur Beobachtungsstation Anklang verwiesen wurde, ist ein an der Cholera erkrankter Matrose gestorben. Ein an Bord befindliches Mädchen war gleichfalls erkrankt, ist jetzt aber in der Besserung begriffen. „Dore“ mußte nach der Quarantänestation Sejan abgehen.

Sofia, 22. September. (W. Z. B.) Der Sanitätsrath hat gegen die Gefahr einer Cholera-Einschleppung eine Reihe von Verfügungen getroffen, die bereits in Kraft getreten sind. Hienach ist der Verkehr des Orient-Expresses auf bulgarischem Gebiet eingestellt und der Eintritt fremder Eisenbahnwagen in Bulgarien untersagt. Die Waaren werden in bulgarische Wagen übergeladen und erst, nachdem sie in Jaribrod einer Desinfizierung unterzogen worden, den Eisenbahnen zugestellt. Die Einfuhr von Vieh aus dem Ausland, selbst in besonderen Wagen, ist untersagt, ferner ist die Einfuhr von Wollstoffen, Schuhen, Gedärmen, Kaviar und malschaltigen Stoffen aus allen Ländern verboten. Postpakete aus verpackten Ländern werden zurückgeschickt. Die von der oberen Donau kommenden Reisenden werden einer dreitägigen Quarantäne in Ruzitsa, Kompania, Silistria, Widdin und Wraha unterworfen.

Neuchâtel, 21. September, Abends. Bisher sind im Ganzen 104 Choleraerkrankte gestorben; 105 Erkrankungen und 28 Todesfälle sind auf den Schiffen im Hafen und 76 Todesfälle auf hoher See vorgekommen.

Deutschland.

Berlin, 22. September. Am heutigen Tage arbeitete Se. Majestät der Kaiser während der Morgenstunden zunächst im Marmor-Palais längere Zeit allein. Um 9 Uhr 14 Minuten kam Allerhöchstdieselbe, in Begleitung der Herren Hülshausen und v. Dönnitz, mit dem fahrbahnmäßigen Zuge von Potsdam nach Berlin und bezog sich nach erfolgter Ankunft hierauf alsbald ins hiesige königliche Schloss, um daselbst den Kriegsminister, General der Infanterie von Rastendorp-Stachum zum Vortrag zu empfangen und daran anschließend mit dem Chef des Militär-Kabinetts General der Infanterie und General-Adjutanten von Dahnke zu arbeiten. Mittags hatte Seine Majestät der Kaiser mit seiner Begleitung Berlin wieder verlassen und sich vom hiesigen Potsdamer Bahnhof aus bis zur Station Neu-Babelsberg begeben, von wo aus alsdann der Monarch mit seiner Begleitung zu Wagen nach Jagdschloß Glienicke fuhr, um einer Einladung Ihrer Majestät des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold zur Mittags-tafel zu entsprechen. Nach Aufhebung der Tafel wird Se. Maj. der Kaiser von Jagdschloß Glienicke zu Wagen nach dem Marmorpalais zurückkehren. Heute Abend 9 Uhr 50 Minuten wird Se. Maj. der Kaiser, sofern nicht noch in letzter Stunde andere Bestimmungen getroffen werden, auf dem bereits bekannten Wege über Berlin, Kastrin, Dirschau und Königsberg zu seinen Jagdausflug nach Dominiten in Ostpreußen antreten. Nach den hierher gelangten Nachrichten dürfte die Ankunft Se. Maj. des Kaisers in Trautenburg morgen Vormittag gegen 10 Uhr 40 Minuten mittels Sonderzuges erfolgen. Von dort begibt sich Se. Maj. der Kaiser mit den Herren des Gefolges zu Wagen nach Jagdschloß Rominten, woselbst die Ankunft bald nach 12 Uhr Mittags zu erwarten sein dürfte.

Ihre Majestät die Kaiserin befindet sich, wie die „Post“ erzählt, andauernd im besten Wohlbefinden. Auch das Befinden der neugeborenen Prinzessin ist das allersicherlichste.

In der Presse werden unter den Vorlagen, welche wahrscheinlich die nächste Landtags-sitzung beschäftigen werden, solche über das öffentliche Wasserrecht und das Komptabilitäts- (Staats-haushalts-) Gesetz genannt. Ob die letztgedachte Vorlage in der nächsten Session eingebracht werden wird, ist aus äußeren und inneren Gründen mindestens zweifelhaft. Ganz unzweifelhaft aber ist es, daß eine Vorlage der erlassenden Art nicht an den Landtag gelangen wird. Die Trennung des öffentlichen von dem privaten Wasserrecht unterliegt so erheblichen Bedenken, daß mit diesem Grunde das Wasserrecht aus dem Entwurfs des öffentlichen Gesetzesbuchs fortgelassen ist. Auch die Vorbereitungen für ein einheitliches Wasserrecht für ganz Preußen, welche seit längerer Zeit im Gange sind, umfassen sowohl das öffentliche als das private Wasserrecht. Diese Vorbereitungen sind aber noch keineswegs so weit vorgeschritten, daß die Fertigstellung eines entsprechenden Gesetzesentwurfs für die nächste Session in dem Bereich der Möglichkeit läge. Ganz abgesehen davon, daß die Erledigung einer gesetzgeberischen Aufgabe von solchem Umfange und solcher Schwierigkeit, wie das gesamte Wasserrecht sie darstellt, neben der Steuerreform ganz unmöglich erscheint. Die Neuordnung des preussischen Wasserrechts wird daher der nächsten Legislaturperiode vorbehalten bleiben.

Berlin, 22. September. Die Vermählung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen wird, wie verlautet, am 25. Januar 1893, dem 35. Jahrestage der Vermählung der Kaiserin Friedrich, in Berlin stattfinden.

Mit der Errichtung des Denkmals von Alois Senefelder, dem Erfinder der Steinbrudruckerei, ist hier bereits begonnen worden.

Der antikenische Talmud-Gesellschaft Paulus Meyer ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Heute Abend 9 Uhr 50 Minuten tritt der Kaiser seinen Jagdausflug nach Dominiten an.

Die Frage einer anderweitigen Regelung der Verordnungsverhältnisse steht auf dem Programm der nächsten Landtags-sitzung, welche zur Hebung des Handwerks getroffen werden sollen. In den maßgebenden bürgerlichen Kreisen haben denn auch diese Verordnungsverhältnisse schon seit längerer Zeit den Gegenstand eingehender Erörterungen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß man die Unterstellung der Verordnungsverhältnisse unter die Aufsicht der für die Organisation des Handwerks in Aussicht genommenen Kammern erwogen hat und es kann wohl behauptet werden, daß dieser Gedanke vielfach Anklang gefunden hat. Nun würde es aber nicht bloß genügen, gesetzliche Hilfskräfte für die Beaufsichtigung zu treffen, es müßte auch der Gefahr vorgebeugt werden, daß man sich der Aufsicht entzöge. Der Aufsichtseinsatz müßte naturgemäß gewisse Befugnisse eingeräumt werden, deren Ausübung zum Theil den Handwerklern bestimmte Verpflichtungen auferlegen würde. Um sich den letzteren zu entziehen, könnte Mancher auf den Gedanken kommen, statt der „Verordnungs“- „jugendliche Arbeiter“ anzuwerben. Das Verordnungsverhältnis ist nicht unter die Kompetenz der Kammern, in welchen die Handwerker vereinigt sind, fallen. Der Handwerker könnte demnach mit seinen Lehrlingen, welche nur nicht diesen Namen führen, verfahren, wie ihm beliebt, ohne auf die Anordnung der Aufsichtseinstellung achten zu müssen. Auch diese Frage dürfte bereits in den Kreis der Erwägungen gezogen sein. Man muß sich zu einer befriedigenden Lösung gebracht haben, ehe man darauf rechnen kann, daß die Aufsicht über die Verordnungsverhältnisse, welche man der organisierten Gemeinschaft der Handwerker anvertrauen will, auch von gutem Erfolge begleitet sein wird.

Im Befinden des Prinzen Hermann zu Schaumburg-Lippe zeigt sich, wie aus Rastdorf gemeldet wird, an demselben Orte, besonders des Nachts ist der Schlaf des Kranken noch sehr ungenügend. Der Prinz hat etwas Nahrung zu sich genommen. Die Temperatur ist normal, der Pulsschlag beträgt 80 in der Minute. Die Lebensgefahr ist noch nicht geschwunden.

Ihre Durchl. die Herzogin von Sagan hat nach mehrwöchiger Aufenthalt in Berlin gestern wieder verlassen und sich nach Sagan zurückbegeben.

Da es sehr unwahrscheinlich ist, daß die handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland bis zum 1. Dezember d. J. zum Ziel führen, soll es nach der „Allg. Ztg.“ im Plane der Regierung liegen, für die im jenem Tage erfolgende Vollmacht des Bundesraths, die Zollermäßigungen aus solchen Staaten zu gewähren, die einen vertragmäßigen Anspruch darauf nicht haben, eine kurze Verlängerung vom Reichstag auszuwirken.

Am 20. d. trafen in Newport die vereinigten englischen Handelskammern zu ihrem Jahreskongress zusammen. Der Vorsitzende, Sir Albert Rollet, eröffnete die Versammlung mit einer auch für weitere Kreise interessanten Darstellung der gegenwärtigen Geschäftslage in Großbritannien, die er für eine wenig befriedigende erklärte. Während aus Irland über Fortschritte der industriellen Entwicklung berichtet werden konnte, sei in England an die Stelle der früheren Blüthe von Handel und Verkehr „eine weite und tiefe Depressionswelle“ getreten. Geradezu trostlos sehe es in der Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie aus, die textilindustriellen Bezirke würden durch Tarife belästigt und von Wirtschaft, Mühen- und Arbeitsproblemen bedrängt. Sheffield, Bradford und andere Industriestädte klagten über den ruinösen Einfluß der Handelskrisis, die durch wirtschaftliche Schwierigkeiten; das Vorgehen friste sein Dasein nur in öffentlichen oder halböffentlichen Unternehmungen, während das Schiffbauwesen nur noch eine Erinnerung sei und die Schiffahrt nicht bloß unter dem Druck niederliegenden Handels, sondern auch durch das Auftreten der Cholera zu leiden habe, welche jetzt einem in so raschem Aufschwunge wie Hamburg begriffenen Hafenplage dieselbe Lehre wie Hull im Jahre 1849 erteile, daß es nicht nur an und für sich richtig, sondern auch wahrhaft wirtschaftlich sei, in ausgiebigster Weise für die Volksgesundheit zu sorgen. Der Hinweis aller amtlichen Berichte bestätigte, daß Handel und Wandel im Augen liegen und daß nur schwache Anzeichen einer vereinigen Besserung wahrnehmbar seien. Die Zunahme des Imports während der ersten acht Monate des laufenden Jahres um 34 Millionen Pfund könne nicht als günstiges Symptom registriert werden, da dieselbe in der

Hauptsache auf die Zufuhr von Nährstoffen ent-falle, und gleichzeitig der Export um 9 Prozent zurückgegangen sei. Hier die besessene Hand an-zulegen, seien auch die Handelskammern berufen. Neben betonte die Nothwendigkeit einer organi-satorischen Reform dieser Institution, mehr Mit-glieder, mehr Geldmittel, mehr Repräsentation, weniger Parteipolitik, und namentlich Einwirkung von Handelsmännern nach feststehenden Vorbildern, als welche es das staatliche Museum in Brüssel, vornehmlich aber das Exportmuseum in Frank-furt a. M. rühmte.

Die gestern gemeldete Vermählung des Prinzen Heinrich von Hessen mit der Sängerin Wilens ist der dritte Fall, daß ein Mitglied des Hauses Hessen-Darmstadt das Eheband mit einer Bühnenkünstlerin eingegangen ist, während es sich in dem Liebesroman des verstorbenen Großherzogs um eine Dame der sogenannten Gesellschaft handelte. Der jetzige Graf von Harenau hat sich seine Gemahlin von der Bühne herab geholt, mit gleichem Beispiele war ihm sein Vetter Prinz Wilhelm von Hessen voran-gegangen, der mit einer früheren Tänzerin ein Eheband eingegangen ist. Der Heirath des jun-gen Großherzogs, Prinz Heinrich von Hessen, war wie sein Vater Philipp der Großmüthige, zuerst mit einem Hofrathen von Willich in morgana-tischer Ehe verknüpft, dann eine Reihe von Jahren im Wittwenstande verblieben. Nunmehr steht das heilige Haus auf zwei Augen, auf dem jungen Großherzog, da weiter die Kinder des Prinzen Wilhelm noch der Sohn des Prinzen Heinrich, als aus morgantischen Ehe entstammen, ein Thronrecht beanspruchen können. Die jetzige Gemahlin des Prinzen Heinrich, früher Fräulein Milena, zeichnet sich nicht durch hervorragende Schönheit aus, sie hat sich aber in Darmstadt beliebt gemacht durch ihre Persönlichkeit und durch den prächtigen Reiz ihres Wesens, der namentlich den Desterreicherinnen aus dem Süden eigen ist.

Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, haben schon vor einigen Wochen durch die Provinzialsteuer-direktoren bei den Hauptsteuerämtern veranlaßte Erhebungen darüber stattgefunden, wie sich vor-ausichtlich der Bierkonsum bei Erhöhung der im Gesetz vom 31. Mai 1872 auf 4 Mark vom Doppelcentner Maß festgesetzten Brauersteuer auf 8 Mark, also auf das Doppelte stellen würde. Diese Erhebungen sollen selbstverständlich mit der Frage der Deckung der Kosten für die Militär-vorlage im Zusammenhang.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, einer vom neuen Vizepräsidenten Reichswald bereits früher verfaßten, halböffentlichen Flugschrift werde jetzt besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Der Verfasser spricht die Ueberzeugung aus, Rußlands Landwirtschaft gebe an den niedrigen Getreidepreisen, der großen Zahl der Handelsvermittler und der Unordnung im Getreidehandel zu Grunde; er empfiehlt die Er-richtung einer Getreideinspektion zur Kontrolle des Getreidehandels in allen Häfen und auf allen Eisenbahnen, auf denen Getreidewagen verkehren. Ein Entwerfen von 80 bis 100 Werst sollen Elevatoren erbaut werden, wozu 20 Millionen Rubel erforderlich sind, welche letztere durch Er-höhung des bestehenden Ausfuhrzolls zu beschaf-fen seien.

Wie man uns aus Prag berichtet, wird zwar die gegenwärtige Session des böhmischen Landtages ohne irgend ein neuwerthvolles Er-gebnis zu Ende gehen, allein die Eventualität, daß sich die Regierung in die Lage versetzt sehen könnte, den Landtag auflösen zu müssen, erscheint vorläufig beseitigt. Das Auftreten der Jung-gehehen und besonders ihre Forderung, daß eine gegen den Ausgleich gerichtete und für das Staatsrecht einleitende Adresse an die Krone er-lassen werde, hat, statt die Abzehrung und die konservativen Grundbesitzer in das jenseitige Lager zu führen, die entgegengesetzte Wir-kung gehabt. Auch seitens des rechten und nachsten gewählten Mitglieds der konservativen Partei ist die Erklärung abgegeben worden, daß an den Wiener Vereinbarungen festgehalten werden müßte. Man darf hierin das Anzeichen einer bemerkenswerthen Wendung zu Gunsten des böhmischen Ausgleichs erblicken.

Posen, 22. September. Nach einer Mel-dung aus Voh wird Prinz Karl Radziwill in Begleitung eines preussischen Arztes nach einer Heilanstalt in Bonn gebracht. Se. Majestät Kaiser Wilhelm erlaubte sich telegraphisch nach dem Befinden des Prinzen.

Kiel, 22. September. Bei dem Zusammen-stoß der Panzer „Prinz Friedrich Karl“ und „Württemberg“ hat ersterer „Württemberg“ mit-schiff getroffen und manderunfähig gemacht. Ersterer, welcher den Kanonier verloren, traf am Vormittag hier ein und verholte in die Werft. „Württemberg“ wird am Nachmittag von „Deutschland“ eingeschleppt.

Die auf der Germania verfertigte Kreuz-kerze „Kaiserin Augusta“ macht heute die erste Probefahrt.

Köln, 22. September. Nach einer Mel-dung der „Allg. Volks-Ztg.“ verließ der Sultan von Sanjar dem Kanonikus Hesper, Sekretär des Kaiserthums, den Orden Strahlenden Stern und den Großprokurator.

Niederlande. Haag, 22. September. (W. Z. B.) Das niederländische Budget für 1893 ist den Kam-meren zugegangen. Die Einnahmen sind, abge-sehen von den bereits von den Kammern in Be-zug genommenen neuen Anleihen, auf 128 Millionen, die Ausgaben auf 131 1/2 Millionen Gulden veranschlagt. Von letzteren sind 5 Millio-nen für den Bau von Eisenbahnen und Kanälen bestimmt, für Marineausrüstung werden 1 1/2 Millionen verlangt. Das eventuelle Defizit von 3 1/2 Millionen soll durch Aufnahme einer schwe-benden Schuld gedeckt werden.

Belgien. Die Aufhebungen in Nordbrabant sind in doppelter Hinsicht von großer Bedeutung. Vor allem werden die Beziehungen zwischen Belgien und Frankreich, welche schon anlässlich der Han-delsvertrags-Verhandlungen und des Grenz-zwischen-falles am Rongo, wobei Lieutenant v. Pommere-bac das Leben verlor, erheblich beeinträchtigt wurden, jetzt in hohem Grade verschlechtert. Man weiß jetzt hier ganz genau, was man von der fran-zösischen Freundschaft und den Sympathie-erklärungen der Pariser Presse zu halten hat und sieht

jetzt ein, daß die belgische Presse mit ihren Bar-nungen vor dem französischen Freundschafts-krieg Recht behalten hat. Dann aber werden die Vor-gänge in Nordbrabant ein gar seltsames Licht auf die vielgepriesene internationale Solidarität des Proletariats. Die Debel, Liebaecht, Velders, Ansele, Basly u. s. w. haben uns bisher immer von dem innigen Bande der Freundschaft erzählt, welche die Arbeiter aller Länder verbindet, von dem innigen Zusammengehen aller Proletarien und belgischen mehr. Nun haben wir Bewei-sen, wie es mit dieser Solidarität aussieht, indem die französischen Arbeiter ihre belgischen Genossen einfach aus dem Lande jagen, und das mit denselben Mitteln, welche die Nordbraban-ter gegen die Schreien anwenden. Der Sozialismus lautet demnach die Brüderlichkeit unter den Na-tionen auch nicht herzustellen und wie in allen anderen Dingen hat er auch hier nur eine Trug-lehre vertrieben.

Wie die hiesige „Gazette“ meldet, stehen in der Zusammenfassung des belgischen Ministeriums erhebliche Veränderungen bevor. Vor allem soll endlich der so lange verwaiste Posten des Mi-nisters des Aeußern besetzt werden, und ist hier-für der ehemalige Brüsseler Abgeordnete Graf Merode-Westerloo anzufragen. Dann dürfte der Kriegsminister General Pontus und der Eisen-bahnmন্ত্রী van der Perrecom ihre längst ge-ängerte Absicht, zurückzutreten, nunmehr ausfü-hren. Als neuen Eisenbahnmন্ত্রী nennt man bereits den bisherigen Minister der öffentlichen Arbeiten, Debrin, während für das Kriegs-portefeuille eine geeignete Persönlichkeit nun schon ge-funden werden dürfte.

Frankreich.

Paris, 22. September. Conline und Bouraun, zwei vernünftige Sozialdemokraten, deren Freilassung von den Parteigenossen gefordert wurde, werden heute begnadigt.

Die Regierung ordnete eine gemeinsame Konferenz der Ausständigen in Carmaux mit den Delegirten der Bergwerks-Direktionen unter dem Voritz eines Regierungsvertreter an, zwecks Beilegung der Differenzen.

Die Stadt ist nur mäßig geschmückt. Ein Theil der Pariser verläßt mit den Morgenjahren die Stadt. Gestern trafen wenig Fremde ein. Die Feier wird aufnehmend unter schwacher Beteiligung verlaufen. Der Kaiserjuch und die Fahnen sind geringer als am 14. Juli.

Paris, 22. September. (W. Z. B.) Als Vorfeser für den heutigen hundertsten Jahrestag der Verklärung der ersten Republik fanden gestern Abend eine Anzahl Banquets und Volks-versammlungen statt. Heute früh strömte eine zahlreichere Menschenmenge zum Pantheon hin. Gegen 10 Uhr traf der Präsident der Republik Carnot in Begleitung der Minister unter den Klängen der Marschälle, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, bei dem festlich geschmückten Pantheon ein. Die Feier wurde durch patriotische Lieder, welche von den Chören vorgetragen wurden, eingeleitet. Hierauf ließ der Minister-präsident Coubet eine Ansprache, in welcher er auf die Umstände hinwies, aus denen die Republik hervorgegangen sei. Sie allein könne Frankreich die notwendige Kraft verleihen, um über seine Feinde zu triumphieren. Das Werk der Republik sei und bleibe ein Werk der Wieder-aufrichtung und des Friedens, ein Werk, dessen Erfüllung durch das Schwinden der alten Parteien und durch die Vereinigung der Ge-meinthe erleichtert werde. Die Republik werde auch bestrebt sein, die soziale Frage auf fried-lichem Wege zu lösen.

Paris, 22. September. (W. Z. B.) In der Rede, welche der Kammerpräsident Floquet im Pantheon hielt, feierte derselbe in begeisterten Worten die Revolution, welcher zu Ehren man mit Recht ein Fest der nationalen Unabhängigkeit begehe. Auf die gegenwärtige Republik übergehend sagte Floquet, dieselbe habe Dank der Einigkeit der Parteien die nationale Kraft wieder-hergestellt und den jetzt verwirklichten Willen auf-erlegt. Allen Missethät und allgemein Sympathie einzufügen, die Republik müsse sich mit den so-zialen Fragen beschäftigen. Die Geschichte werde die Generationen ehren, welche das Reich der Väterlichkeit unter den Bürgern vorbereiteten und durch einen entgiltigen Sieg des Rechtes über die Gewalt die Hoffnung der Väterlichkeit unter den anderen Nationen eröffnen würden.

Paris, 22. September. Bei der Feier in Pantheon sprach noch der erste Vizepräsident des Senats Challemel-Lacour, indem er auf die Nothwendigkeit der Einwirkung der Republik im Jahre 1792 hinwies und hinzufügte, die gegenwärtige sozialistische Bewegung lege heute der Regierung verdoppelte Wachsamkeit und ernste Verpflich-tungen auf. — Bei der Abfahrt aus dem Pan-theon wurden der Präsident Carnot, der Minister und der Kammerpräsident Floquet von der zahl-reichen Volksmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Marseille, 17. September. Nach einigem Hin- und Herstreiten hat der sozialdemokratische Gemeinderath hiesiger Stadt die Bewilligung von 40.000 Franken zur Feier des hundertjährigen Gedenktages der Republik beschlossen. Der neue Stadtrath hat nun aber anlässlich des letzten Nationalfestes am 14. Juli die Sitte eingeführt, auch an die Privatbürgen Aufforderungen zur Verabschiedung des Festes ergeben zu lassen. Das-selbe System kommt auch für den 22. d. Mts. in Anwendung, und schon sind manche hundert Franken von bemittelten Privatleuten, haupt-sächlich Geschäftshäusern, der Gemeindefasse dar-leihung zugeflossen. Dies alles ist recht schön, auch wenn die Geber ihr Geld vielleicht lieber in der Tasche behalten hätten. Wo aber die Unver-söhnlichkeit anfängt, ist, daß die Aufforderung zu Beiträgen auch an die zahlreichen Konsulate der fremden Mächte ergangen ist! Allerdings ist, so-wie uns bekannt geworden, weder Oesterreich, noch Deutschland, noch England, noch Spanien, noch Italien, noch irgend ein Vertreter eines Staates der Aufforderung nachgekommen, zum Fest beizusteuern, selbst die republikanischen Kon-sulate nicht.

Italien.

Rom, 22. September. (W. Z. B.) Der Ertrag der Zölle und Hafengebühren betrug in der Zeit vom 1. Juli bis zum 20. September 51 1/2 Millionen Lire und überstieg die Eingänge in der entsprechenden Zeit des Vorjahres um 3.800.000 Lire.

Dollar	4,1675 b	11	Ruff No en	205,00 b
--------	----------	----	------------	----------

Weber's Vorbereitungs-Schule
für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschstr. 12. Prospekt frei.

Zur weiteren Fortbildung in
**Schule, Musik und
geselligen Formen**
finden junge Mädchen und Kinder freundliche
Aufnahme und gute Pension bei
Frau Ganymann Mass,
Stettin, Giesebrechtstr. 15.
Gütliche Ref. ertheilen Herr Geheimrath und Schul-
rath K. G. G. Herr Direktor Prof. Haupt.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte Werk:
Dr. Ketan's Selbstbehaltung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es
Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung. In Stettin vorrätig
bei Hans Priebe, vorm. Spittner'sche Buch-
handlung, Breitestr. Nr. 41.

Wer durch einen Anfall von
Carbolem
sicheren u. dauernden Schutz d. Halses
erzielen will, wähle nur die echte,
seit 17 Jahren bewährte Originalmarke
Avenarius
D. R. Patent No. 42021.
Prospekte durch die Fabrikniederlage
G. A. Eiskow, Stettin.

Gummi-Artikel
besten Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik
Leopold Schüssler, Berlin SW, Anhaltstr. 5A
Preisliste gratis und franko.

Zartenthiner Dorf
von Baron v. Puttkammer offerirt billigst ex Stettin
F. Bunke, Oberwief 76-78.
Telephon Nr. 441.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Gefässen, Gruben- und Schip-
pen offeriren billigst, auch leihweise
Gebr. Beermann, Stettin, Fischerstr. 13.

Hochfeinen vollsaftigen
Schweizerkäse
à Pfund 60 Pfg.
empfiehlt

Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8,
Moltkestr. 3,
Falkenwalderstr. 11.

Feinste Tafelbutter
empfiehlt

Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8,
Moltkestr. 3,
Falkenwalderstr. 11.

Vorzüglichen Straßburg. Käse
(Schachtelkäse),
sowie

fetten Tilsiter Schmandkäse
empfiehlt

Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8, Moltkestr. 3,
Falkenwalderstr. 11.

Damen-Hemden
(Steppel-Facon)
aus la Stoffen, mit feiner Spitze
garnirt, sehr haltbar u. vorzüglich in der Wäsche,
verleiht 6 Stück für Mark 10,-
franko gegen Nachnahme.
Julius Eick, Herford i. Westfalen.
Nichtgefall. wird zurückgenommen.

Zur Einsegnung
empfiehlt ich:

**Gesangbücher, Gratulations-
karten, Poesie- und Tagebücher,
Schreibmappen, Notendrucke,
Visitenkartentaschen, eleg. Neu-
heiten in Damenbriefpapieren u.
Correspondenz-Karten, Verro-
typien etc.**
Anfertigung feiner Visitenkarten und Familien-
Anzeigen.

Wegen Umbau meines Geschäftsortes stelle ich
einen Posten Waare bestehend unter dem Einkaufs-
preis zum Anverkauf.

H. Susenbeth,
Papenstraße 3.

Mappe u. Fuchs,
elegantes Gespann, 5jährig, für
1400 Mark,

**1 kräftiges Arbeits-
pferd,**
1 Doecart, echt Amerikaner,
1 Federrollwagen,
Preis 40 Mark,

zu verkaufen
Frauenstraße 11.

Briefkassetten

in hochfeinen und eleganten Mustern
zu bekannt billigsten Preisen empfing
und empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

C. L. Geletneky,
Kohlmarktstr. 18,
empfiehlt als ganz besonders preiswerth:

Fertige Schenertücher
Qual. I 60/60 cm gr. p. Duzen 180, Stück 16 Pf.
Qual. II 60/60 " " " 240, " 21
Qual. III 60/60 " " " 225, " 20
Qual. IV 60/60 " " " 300, " 26
Qual. V 60/60 " " " 345, " 30

Schenertuch vom Stück
Qual. O. 1 Stück von 20 mtr, 500, 1 mtr, 27 Pfg.
Qual. L. " " " 580, " 33
Qual. G. " " " 860, " 45

Für Wiederverkäufer
extra Engros-Preise.

Mäuse-Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. Freyberg's (Doltsch) giftfreie
Rattenkuchen.
Menschen, Hausthiere und Geflügel un-
schädlich. Wirkung tausendfach belobigt.
Dose 0,50, 1,00 u. 1,50 in der Hof- und
Garnison-Apotheke, Apotheke zum Greif,
Theodor Pöe, O. Heilberg, Neustadt-Drogerie
in Stettin u. O. Hoffmann in Grabow.

**Dr. Pasteur's
SSIG-
MAX ELB
DRESDEN
SSENZ**
Gesundester
Tafel- u. Essig.

Originalflaschen zu 10 Literl. Tafel- u. Essig in
den Sorten naturbel. u. weinfarbig 1 Mark,
à l'estragon 1 M. 25 Pf., aus feines
herbes 1 M. 50 Pf.

In Stettin echt zu haben bei **W.
Hofmeister, Paul Krause, Paul
Krausslich, Max Möhle's Ww.,
Hugo Richard Mentzel, Theod.
Pöe, Ludwig Renzmann, Otto
Reimer, Th. Zimmermann, Max
Züge, Toepper & Wolf, Schulzen-
str. 19.**

Internat. Ausst. Leipzig 1892:
Ehrenpreis des K. S. Staatsmini-
steriums und goldene Medaille.

Wollene Pferdedecken,
Getreidesäcke, Mäusenetze, Waden-
pläne, größte Auswahl. Deckenfabrik von
Herrmann, Breitenf. 61, fr. Pigard'scher Laden.

Alle Sorten Uhrgläser 0,30 Mk.
zu haben bei

Walter Kusanke,
Uhrenmacher,
Stettin, Königsthorstraße 1 (neben Café Central).

Beachtenswerth.
Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen
Herren-Beinkleid, gestreift und karirt.
Für 3 Mark 75 Pf. Strabazier-Durkum karirt,
mehrfach und gestreift, zu e. voll. Herren-Jackett.
Für 4 Mark 50 Pf. 3 Meter dauerhafter Stoff
zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in
hell und dunkel.
Für 6 Mark 60 Pf. 6 Meter Engl. Leder zu
e. voll. dauerh. Herren-Mantel, wasserdicht.
Für 7 Mark 50 Pf. 3 Meter feinen Cheviot,
schwarz, blau und in allen Modenfarben, zu
einem eleganten Herren-Anzug.
Für 9 Mark 2 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu
einem Regenpaletot in allen Farben.

Großes Lager hochf. Fantasie-Cheviots v. 4 M.
bis 13 M. - Prima Mode-Strickgarn. - Engl.
Neuheiten in Kammingen. - Eleg. Mohair für
Anzüge u. Palet. - Schw. Tuche, Satin u. Grobseide
von 2,80 an. - Für 1 Mark 20 Pf. feinen
de Luxe für Herren-Anzüge. - Zwirnstoffe für
Anzüge, das Meter 80 Pf. - Neuheiten aller
Art in Regenmantelstoffen von 1,50 an. -
Feuerwehr-, Fortgarn-Tuche von 2,00 das
Meter an. - 5 Meter doppeltbreites Damentuch
in allen Farben zu einem Kleide 6,00.
- Doppeltbreite reinwollene schwarze Cadetten-
von 1,50 an. - 5 Meter doppeltbreit. reinwoll.
Damentuchstoffe in allen Farben-Ansätzen für
9 u. 10 M. - Vorzeig-Tuche von 8,00 an. -
Billard-Tuche von 13,00 an.

Für 8 Mark Stoff zu einem hochleg., feinfarb.
Diagonal-Paletot. Saison-Neuheit.
Für 10 Mark 50 Pf. 3 Meter modernen Zwirn-
Durkum oder Cheviot in den neuesten Dessins zu
einem Herren-Anzug.
Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueber-
zieher in allen Farben, das f. jede Jahreszeit.
Für 16 Mark 50 Pf. 3 Meter Chinilla zu
einem eleganten Festtagsanzug.
Für 17 Mark 40 Pf. 3 Meter Kammingen zu
einem hochleganten Salon-Anzug in reichs-
tiger Farben-Auswahl.
Neuheit Tuche, Durkum, Kammingen u. Cheviot-
zu **Muster franco**
verleiht zu Gedeckmanns Ansicht von den gedie-
gensten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich
überausreichend schöner und großer Auswahl die
Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)
Für jeden in es vortheilhaft, sich die Muster
kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch
die kleinsten Waaren-Bestellungen portofrei liefern.

Wäscheleinen von b. russ. Saaf empfiehlt
C. Kleophas, Silbersteinstr. 9.

Für Schneider!
Platten, Böde, Winkel, Schmel, Bügelbänder, Garben-
bügel wegen Umzug bill. Bekleid. 27, 2 Tr.

Für Bäcker. 1 Leinwandwaage bill. zu vert.
Ipach, Gr. Schanze 2, III I.

Unter kleiner Fetthering,
die Mangel zu 20 Pfennig,
zu haben
Rosengarten 68/69.

Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Hollhagen in Halbleder zu 2,50 M.
besgl. in Ganzleder zu 3,00 M.
besgl. in Goldschnitt zu 3 M.
besgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit ver-
goldeten Mittelstücken zu 3,50 M.
besgl. in reich verziertem Lederband zu
4 M. und 4,50 M.
besgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. u. 7
M., eleganteste Luxusbände in
Saffian u. Halbleder mit neuen
Aufsätzen zu 8 M. bis zu 15 M.
besgl. in Sammet in reichem Besatz
in d. neuesten Mustern bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M.
besgl. in Ganzleder mit Goldprägung zu 3 M.
besgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Leder-
band zu 3,50 M.
besgl. eleganteste zu 4-8 M.
besgl. in Sammet von 5 M. bis zu 15 M.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Sprachbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.
Gesangbücher mit eisernem Schnitt, hohelegant.
Sämtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Druckerei angefertigt gepreßt und sam-
bahr volle Garantie für tadelloste Bedruckungen geben.
Das Einbinden von Manuscripten findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Robert Brandt, Magdeburg.
Billigste Bezugsquelle

aller für den Consum verlangten Syrupe
liefert

alle Arten Zucker-, Candis- u. Stärke-Syrupe.
Muster stehen gern zu Diensten.

Den Empfang diesjähriger Neuheiten zeige ergebnis an.
Alma Quandt, Buchhandlung,
Deutschstr. 65.

Paul Reuss,
Artern (Prov. Sachsen)
langjährige Spezialität:
Viehfutter-Dampfapparate
in vorzüglichster bestbewährtester
Ausführung.
Ueberraschende Leistung. Probeförderung.
Langjährige Garantie.
Rohrsystem des Kessels behufs gründlicher Reinigung ausziehbar!
Billige Preise.
Preislisten unentgeltlich.

Geschäfts-Verlegung!

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthen Gästen erlaube ich mir
ergebnis mitzutheilen, daß mein Restaurant Albrechtstr. 1 am Freitag, den 23.,
geschlossen bleibt, und ich am Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachmittags 5
Uhr mein neues Lokal **Königsplatz 3** eröffnen werde.
Indem ich für das bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich,
mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Ferdinand Röhl, Königsplatz 3.
Geschäfts-Veränderung!

Hiermit beziehe ich mich, meiner werthen Nachbarschaft und Anbithschaft die ergebene Anzeige zu
machen, daß ich mit heutigem Tage mein unter dem Namen
„Albert Körnke's Bierhaus“
bestehendes Restaurationsgeschäft dem Herrn **Gustav Naumann** käuflich übergeben habe.
Ich bitte, das mir in so reichem Maße gewidmete Wohlwollen meinem Nachfolger gütigst über-
tragen zu wollen.
Stettin, den 16. September 1892.

Hochachtungsvoll
Albert Körnke.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung des Herrn **Albert Körnke** bitte ich, mich ge-
neigst in meinem neuen Unternehmen durch Wohlwollen zu unterstützen.
Es wird mein ernstliches Bestreben sein, durch reichhaltige Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke
wie aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung den Ruf des

Körnke'schen Bierhauses
zu erhalten und zu vergrößern.
Hochachtungsvoll
Gustav Naumann,
Inh. von **Albert Körnke's Bierhaus,**
Völkersstraße 94.

Für Stellmacher!
Eichen- und Eschen-Rundholz,
Birken- und Eschen-Planken
wegen Räumung billig zu verkaufen.
F. Rieck, Frauenthor.

F. Rieck, Frauenthor.
schwer und geruchfrei, offerirt billigst
F. Rieck, Frauenthor.

Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
à Stück 6 M. sind zu verkaufen. Sendungen
nach außerhalb portofrei.
C. Sarnow, Grabow, Linksstr. 1.
1 großer Waschkessel mit Deckel ist billig zu vert.
Scharnhorststr. 10, part. r.

Pa. oberöhl. Steinkohlen,
Briketts, Zartenthiner Dorf und alle Sorten Brennholz
offerirt billigst
F. Bunke, Oberwief 76-78.

Kirchplatz 3,
Borberhaus, 4 Treppen eine Wohnung
von Stube, Kammer, Küche an ruhige
anständige Leute zum 1. Oktober zu
vermieten.
Preis monatlich 18 Mk.

Friedrichstr. 9,
Hinterhaus, 4 Treppen eine Wohnung
von Stube, Kammer und Küche an an-
ständige Leute zum 1. Oktober zu ver-
mieten.
Preis monatlich 16 Mk. 50 S.

Am 1. Oktober d. J. wird in der Nähe des Haupt-
steueramts 1 ein möblirtes Wohnzimmer nebst Schlaf-
gemach geacht. Offerten unter **F. L. 4000** an
die Exped. d. Bl. Kirchplatz 3.

Stellensuchende jeden Berufs placirt
schnell
Reuter's Bureau, Dresden.
Drahtstr. 85.

**Wir können zwei Lehrlinge
placiren.**

Gebrüder Aren.

Eingeführte
tüchtige Agenten werden von einer leistungs-
fähigen Briket-Fabrik zu engagiren gesucht. Offerten
unter **K. 932** an **Maassenstein & Vogler**
A.-G., Nürnberg.

Gegen Hohe Provision
sucht bedeutende leistungsfähige Aktien-
Gesellschaft geeignete Vertreter, welche
die Provinzen regelmäßig
bereisen
und bei den Architekten, Maurer-
und Zimmermeistern, Ban-
unternehmern und Bauunter-
nehmern einen
leicht in großen Massen
veräußlichen, bereits gut ein-
geführten
Bedarfsartikel
absetzen wollen.
Gest. Angebote befördert unter **J. D. 5593**
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Von einer der ältesten
bestrenommirten Lebens- und Renten-
Versicherungs-Gesellschaft
mit anerkannt billigen Prämienföhen werden
rührige Agenten
für Stettin gesucht. Gest. Offerten unter **292**
V. A. Annoncen-Expedition Max Pasch,
Berlin SW., Leipzigerstr. 48, erbeten.

Tüchtige Colporteurs
sind stets bei hoher Provision dauernde Be-
schäftigung. Briefliche Angebote an
J. F. Schreiber, Verlagsbuchhandlg.,
Erlangen bei Stuttgart.

Mk. 150 bis Mk. 200
monatlichen Nebenverdienst können solide Per-
sonen jeden Standes mit großem Belohnungs-
erwerb durch den Verkauf an Privatsachen in
jeder Haushaltung nachwenden, leicht veräuß-
lichen Konsumartikels, für eine leistungsfähige
Fabrik. Anfragen unter **B. P. 512** befördert
Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Stottern heilt
H. Leschke, Lehrer,
Glatzstr. 8, 3 Tr.
Anmeldungen täglich.

Wichtig für Hausfrauen.
Bernh. Curt Focke'schen, Wollwaren-
fabrikant in Wülshagen i. Th., fertigt aus Wolle,
alten gekrümmten, gewebten und anderen rein-
wollenen Sachen u. Gefäßen haltbare u. ge-
diente Stoffe für Damen, Herren u. Kinder, sowie
Stoffe zu Vorhängen in den modernsten Mustern bei
billiger Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme
und Musterlager in Stettin bei **Paul Schmidt,**
Falkenwalderstr. Nr. 27, VI.

Im Familien-Besthorat von
Herrn **C. Schreiber**, Berlin, Königsgraben 97,
sind Damen und Familien gute und freundliche Auf-
nahme. Billige Preise.

Damen- und Kinderkleider
werden gütigst und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links

Centralhallen.
Heute und folgende Tage:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Familienbillets (10 Stück)
nur im Bureau.

Thalia-Theater.
Heute Freitag:
Große Wohlthätigkeits-Vorstellung
für die Nothleidenden Hamburgs.
Auftreten des Gesamt-Perfonsals in seinen
Glanznummern.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 23. September 1892:
Benefiz **Else Baumburger.**

Unsere Don Juans.
Gesangsbesetzung in 4 Akten von J. Treuton.
Herrn **Dir. Emil Schirmer.**
Herrn **Else Baumburger.**
Herrn **Agnes Kays.**

5 Uhr: Garten-Freikonzert.
Sonntags, den 24. September 1892:
Klassiker-Vorstellung bei kleinen Preisen.
(Parquet 50 Pf.)
Anfang anschausweise 7 Uhr.

Die Räuber.
Sonntags, den 24. September:
Eröffnungs-Vorstellung.
III. Leonoren-Ouverture
von J. von Beethoven.

Prinz Friedrich v. Homburg.
Waterlandisches Schauspiel in 4 Akten v. H. v. Kleist.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntags: Novität!
Die kleine Frau.
Schauspiel in 3 Akten von F. Philipp.
Anfang 7 Uhr.
Fernsprech-Anschluss 606.